

Amnesty International Leseprogramm

Samstag 19. Oktober 2024

12.00 – 13.00: Schwerpunktland - Iran

Gelesen und gespielt werden die kritischen Songtexte von dem **Rapper Toomaj Salehi**. Wegen seiner Unterstützung und Teilnahme an den Protesten 2022 wurde er zunächst zum Tode verurteilt – zwar wurde das Todesurteil inzwischen aufgehoben, aber er sitzt weiterhin in Haft und es drohen ihm viele Jahre im Gefängnis.

Die kurdische Filmemacherin und Dichterin **Faranak Ahmadi** berichtet über ihre künstlerische Auseinandersetzung mit der Situation von Frauen in Iran insbesondere aus der Perspektive von der verfolgten Minderheit der Esiden.

Im Gespräch mit Dr. Houman Amjadi, Amnesty International Frankfurt.

14.30 – 15.30: Schwerpunktland – Hongkong

Die Comic-Reihe „Die Wächter von Schafdorf“ ist in Hongkong verboten.

Im Juli 2021 wurden fünf Sprachtherapeut*innen aufgrund von drei regierungskritischen, illustrierten Kinderbüchern verhaftet und zu 19 Monaten Gefängnis verurteilt. Die drei Frauen und zwei Männern wird die Verbreitung „aufrührerischer Publikationen“ vorgeworfen, die laut Gericht Kinder einer Gehirnwäsche unterziehen und Hass gegenüber Festlandchina schüren.

Die Herausgeber*innen der deutschen Ausgabe im Gespräch mit Sven Rauschmann, Amnesty International Frankfurt.

16.00 – 17.00: Schwerpunktland – Russland

Der im Exil lebende russische Journalist und Buchautor Vladimir Esipov hat im Frühjahr 2024 das Sachbuch „Die russische Tragödie, Wie meine Heimat zum Feind der Freiheit wurde“ veröffentlicht. Aus einer Insider-Perspektive bietet es einen Überblick über die Entwicklung des politischen Systems und der Zivilgesellschaft in Russland der letzten drei Jahrzehnte. Esipov ist dem deutschen Publikum durch seine Analysen zur russischen Politik bei der Deutschen Welle TV bekannt. Bevor er 2015 im Exil zur Deutschen Welle kam, leitete Esipov das Geo-Magazin in Russland - bis das Heft im Zuge der immer rigideren Unterdrückung der Meinungsfreiheit verboten wurde.

Der Autor im Gespräch mit Jörg Beige, Experte für Meinungsfreiheit Amnesty International.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Amnesty International Leseprogramm

Sonntag 20. Oktober 2024

11.00 – 12.00: Schwerpunktland – Ungarn

Der Gedichtband „Märchenland für Alle“ darf in Ungarn nur unter der Ladentheke verkauft werden. Traditionelle ungarische Märchen neu erzählt – das ist die Idee hinter diesem besonderen Kinderbuch. Und so versammelt es 17 fabelhafte Geschichten, in denen **ungarische Autor*innen** von diversen Held*innen und ihren märchenhaften Erlebnissen berichten.

Raffaella Art und Dr. Wolfgang Peikert, Amnesty International Frankfurt

13.00 bis 14.00: Schwerpunktland - Türkei

Nedim Türfent ist türkisch/kurdischer Journalist und arbeitete bei der kurdischen Nachrichtenagentur Dicle. Er ist ein Beispiel dafür, wie gefährlich der Beruf des Journalisten sein kann, wenn man sich nicht scheut, unbequeme Wahrheiten aufzudecken. Er wurde festgenommen und zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Davon verbrachte er zwei Jahre in Isolationshaft. Ende 2022 wurde er entlassen und lebt inzwischen in Deutschland.

In Haft schrieb er Gedichte, die unter dem Titel »über Mauern« veröffentlicht wurden.

Der Autor im Gespräch mit Hava Ucar, Amnesty International Frankfurt.

14.30 bis 15.30: Asylgruppe

Lesung aus “Inside Moria”

Das Flüchtlingslager Moria ist zum traurigen Symbol für den Umgang der EU mit der sogenannten »Flüchtlingskrise« geworden. Die Kinder-psychologin Katrin Glatz Brubakk hat dort zwischen 2015 und 2023 regelmäßig als Helferin gearbeitet und das Leben der Menschen im Lager dokumentiert. Amnesty International Mitglieder lesen Auszüge, die die Folgen der durchlebten Traumata für die Schutzsuchenden aus psychologischer Sicht erläutern. Was macht es mit Menschen, die trauern, wenn um sie herum die meisten anderen ebenfalls trauern? Wie gehen Kinder mit Verlust um? Und welche Rolle spielt Hoffnung?

Gelesen und erläutert von Expert*innen Asyl von Amnesty International Frankfurt.

16.00 bis 17.00: Schwerpunktland – Kamerun:

Dieudonne Enoh, Künstlername Enoh Meyomesse, kam 2015 auf Vermittlung des PEN als Elsbeth-Wolffheim-Stipendiat der Wissenschaftsstadt Darmstadt nach Deutschland. In seinem Heimatland Kamerun war er zu 7 Jahren Haft verurteilt worden, weil er für die Partei, die er gegründet hatte, kandidieren wollte. U.a. durch den Druck von Amnesty International und des PEN wurde er nach 3 Jahren und 4 Monaten entlassen. Enoh Meyomesse war nicht nur politisch aktiv, sondern ist als Dichter und Schriftsteller in Kamerun sehr bekannt. Er liest Gedichte, die im Gefängnis entstanden.

Der Autor im Gespräch mit Jürgen Strasser, Projektleiter Writers-in-Prison und Literarisches Leben PEN und dem Kamerun Experten Felix Haug Amnesty International.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

